

Im Mittelpunkt stand Kaspar Muther

■ Ein vielseitiges Programm auch am Samstag

Am dritten Tag des Heirassa-Festivals 2023 stand ein äusserst vielseitiges Angebot mit der Radio-Livesendung «Potzmusik», «liheimischs» und bekannte Familienkapellen auf dem Programm.

Text und Fotos: Patricia Zimmermann

Die Gäste aus Amerika waren begeistert

Die Bewohner, Besucher und Gäste des Alterszentrums Hofmatt freuten sich über die Auftritte des «liheimischen Musiggwächs». Das Duo Moresino-Muheim mit Maurizio und Adrian, welches von Vater Christian Muheim am Bass begleitet wurde, spielte bekannte Volksmusik-Stücke wie «d'Tante vo Paris» und «Echo vom Geiss-himmel» von Rees Gwerder. Abgelöst wurden die jungen Talente von der Formation Stalder-von Rickenbach mit Florian Stalder und Jasmin Stalder sowie Adrian von Rickenbach und Vater Armin Stalder am Bass. Sie begeisterten mit «ds Wallis uf» von Arthur Brügger oder «Bim Sunntigsjass» von Franz Schmidig sen. Dazwischen ertönten die ehrwürdigen Klänge vom Alphontrio vom Bärkli. Rund 20 Personen aus Amerika mischten sich unter die Gäste und lauschten den Schweizer Volksmusik-Klängen. Sie wurden von Martin Waldis ganz nach dem Motto «I love the American lifestyle und verbinde ihn mit Schweizer Tradition» mit einer Soloeinlage auf dem Alphon überrascht.



Von links: Die Formation Stalder-von Rickenbach mit Florian Stalder, Armin Stalder, Jasmin Stalder und Adrian von Rickenbach.

Heirassa-Revival «Em Chaschpi Muther sini schönschte Tänz»

Auch in diesem Jahr waren zahlreiche Festivalbesucher beim Heirassa-Revival (das Wiederaufleben) anzutreffen. Die katholische Kirche war auf den letzten Platz besetzt. Unter der Leitung von Dani Häusler durften die Gäste während einer Stunde grossartige Volksmusik erleben, gespielt von der Heirassa-Revival-Formation. Das zusammengestellte Konzertprogramm beinhaltete verschiedene Stücke von Komponisten des Innerschweizer-Stils. Die meisten davon dürfen in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Fast die Hälfte der Stücke stammte allerdings aus der Feder vom Musikanten und Komponisten Kaspar Muther, ein Heirassa-Mann der ersten Stunde, zu dessen Ehren das diesjährige Heirassa-Festival gewidmet ist.

Rund ums Suters

Die Plätze beim Abendprogramm im Pfarreiheim waren bis auf den letzten besetzt. Die Familienkapelle Suter mit Marion, Martin junior und Martin senior überzeugten das begeisterte Publikum mit ihrem Können. Die Kapelle spielte abwechselnd mit den Gästen Sebi Heinzer und Walter Grimm. Sebi Heinzer verdankt seinen Bekanntheitsgrad der Kapelle «Illgauergruess» bei welcher er als Bläser mitspielt. Walter Grimm spielt in der Kapelle Walti Grimm-Martin Suter die Klarinette, das Saxophon und die Querflöte. Als erste junge Ländlerpianistin mit abgeschlossenem Master Diplom erntete Marion Suter (-Bürgerler) viel Applaus für ihre teils selbst komponierten Solo-Vorträge am Klavier.

Gleichzeitig spielten in der Mehrzweckhalle die Formationen

Gebrüder Schmid sowie Gähler-Müller. Moderiert wurde der Abend durch den bekannten Hackbrettler Nicolas Senn.

Die Kapelle Gebrüder Schmid erklärte, dass sie heuer das 35 Jahre-Jubiläum feiern dürfen. Die beiden Brüder Markus und Roli Schmid sind stolz, dass sie bereits seit 10 Jahren mit Dani Büeler am Bass und seit 15 Jahren mit Koni Brunner aus Spiez (Bass und Piano) zusammen auftreten dürfen. Sie blicken auf eine wundervolle Zeit mit schönen Events rund um die volkstümliche Musik und tolle Kameradschaften zurück. Glücklicherweise über ihr Engagement in Weggis sind sie sich einig: «Was gibt es schöneres, als bei euch zu spielen, inmitten dieser herrlichen Kulisse von See und Bergen. Wir sind gerne nach Weggis gekommen.»



«Suters» begeisterten das Publikum mit ihrem grossartigen, musikalischen Können.



Die Kapelle Pfauenhalde stammt aus dem Weindorf Berneck in der Ostschweiz – der Name kommt daher, weil zwei der Musiker am Fusse des gleichnamigen Rebhangs aufgewachsen sind.